Unterrichtsplanung Schulfach Musik
Sek I

Zusammengesetzte Taktarten

Ralf Klauser

ralf.klauser@students.fhnw.ch

Studiengang: MA Sek I integriert

Juli 2022

Inhaltsverzeichnis

Einleitung ... 3

1 Planung ... 4

1.1 Verwendete eigene oder fremde Planungsunterlagen ... 4

1.2 Die Sache klären – Sachanalyse ... 4

1.3 Die Bedingungen klären – Bedingungsanalyse ... 7

1.4 Bedeutungen und Sinn klären – Didaktische Analyse ... 7

1.5 Entscheid für Lernziele – Wissens- und Kompetenzziele ... 7

1.6 Entscheid für Formen der Lern-Evaluation – Diagnose-, Prüfungs- und Beurteilungselemente ... 8

1.7 Entscheid für Lehr-Lern-Arrangements – Methodisch-didaktische Analyse ... 8

2 Unterrichtsplanung ... 10

3 Literatur ... 12

4 Anhang ... 13

Einleitung

Die hier beschriebene Unterrichtsplanung widmet sich dem Thema der «*zusammengesetzten Taktarten*». Das Ziel der Lektion ist es, ein musiktheoretisches Thema praktisch zu vermitteln. Die Schülerinnen und Schüler (SuS) sollen aufbauend auf ihren Kompetenzen zu ihnen bereits bekannten und gängigen Taktarten, diese mit praktisch erfahrenem Wissen zu zusammengesetzten Taktarten, wie dem 5/4 und 7/4 Takt, verknüpfen und erweitern. In der Lektion wird es den SuS ermöglicht, die Unterschiede theoretisch und praktisch verinnerlichen zu können.

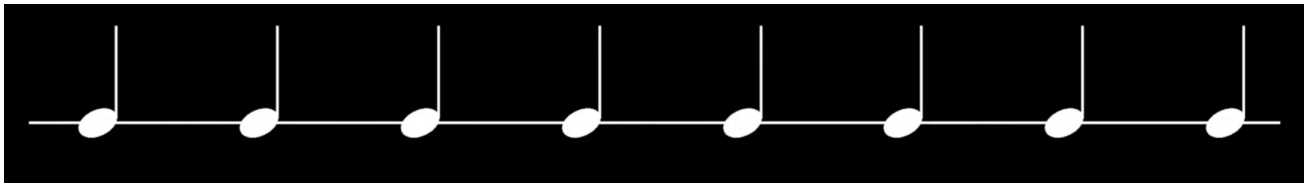
1 Planung

1.1 Verwendete eigene oder fremde Planungsunterlagen

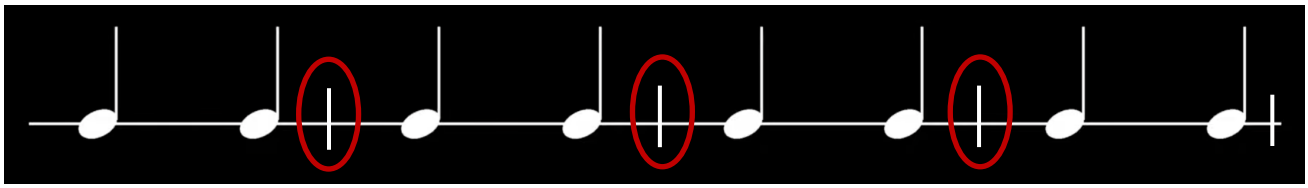
Der Planung liegen Aufgaben zu unregelmässigen Taktarten aus dem Schweizer Lehrmittel «Impuls 2» (Beck et al., 2019, S. 176f) und einer Lernumgebung zu «Taktarten erleben mit Bodypercussion» von Gabriel Imthurn (vgl. Imthurn, 2018) zu Grunde.

1.2 Die Sache klären – Sachanalyse

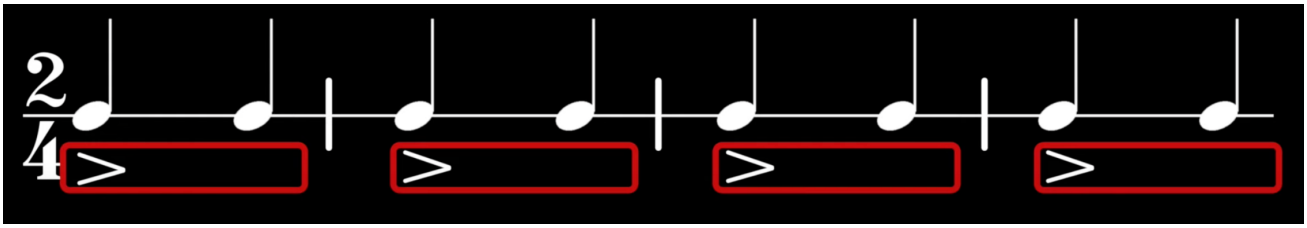
Puls/Grundschlag:
Der Puls bezeichnet den durchlaufenden Grundschlag eines Musikstückes.



Takt:
Um diesen Grundschlag gleichmässig einzuteilen, nutzt man **Takte**, die mit Hilfe von **Taktstrichen** gekennzeichnet werden. Die Taktstriche setzt man, indem man die Notenwerte zusammenzählt und auf den Wert kommt, die die Taktart angibt. Dahinter wird der Taktstrich gesetzt.

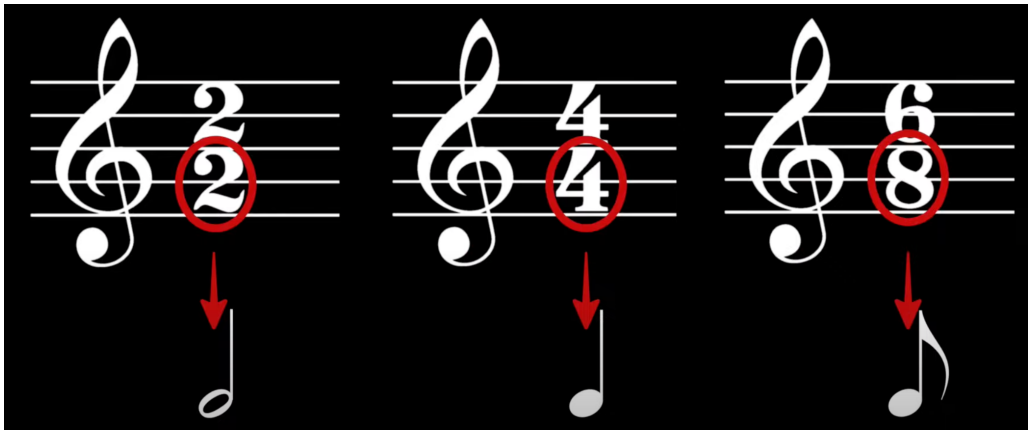


Ein Takt besteht aus **betonten (>)** und **unbetonten Zählzeiten**. Somit bilden mehrere Takte hintereinander ein regelmässiges Muster aus betonten und unbetonten Zählzeiten die die zeitliche Struktur eines Stückes vorgeben, d.h. die Taktart.

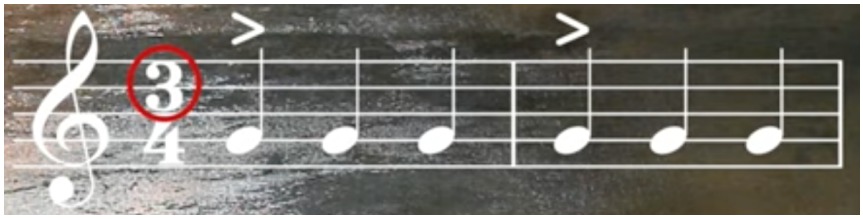


Taktart:
Wie soeben erklärt, ergibt sich die Taktart aus der gleichmässigen Einteilung der Notenwerte und Betonungsabfolge des Grundschlags. Die Taktart wird als Bruch nach dem Notenschlüssel und gegebenenfalls Vorzeichen angegeben. Die obere Zahl, d.h. der Zähler, zeigt wie viele Notenwerte des Nenners in einen Takt passen. So passen im obigen Beispiel zwei Viertel in einen Takt. Der Nenner,

d.h. die untere Zahl, gibt den Notenwert des Grundschlages an. So steht die «2» für Halbe Noten, die «4» für Viertel Noten, «8» für Achtel Noten, «16» für Sechzehntel Noten usw.



Gerade Taktarten / ungerade Taktarten:
Die geraden Taktarten basieren auf einer geraden Anzahlgliederung der betonten Grundschläge der Notenwerten im Takt, so sind z.B. der 2/4 Takt mit der jeweiligen Betonung auf die Zählzeit 1 im Takt oder der 4/4 Takt mit der Betonung auf die Zählzeiten 1 und 3 im Takt, gerade Taktarten. Wenn auf einen betonten Schlag zwei unbetonte Schläge folgen, entsteht eine ungerade Taktart, wie z.B. der 3/4 Takt. Diese Taktart ist z.B. besonders gängig im Walzer und zählt zu den ungeraden, weil der Zähler ungerade ist. Weitere ungerade Taktarten sind z.B. der 5/4 und der 7/4 Takt.



Es ist unumstritten, dass neben dem 3/4 Takt der 4/4 Takt am häufigsten verwendet wird und die geraden Taktarten vor allem in der Pop-Musik am meisten vorkommen. Der 4/4 Takt kann anstelle des Bruchs nach dem Notenschlüssel und Vorzeichen im Notensystem auch mit dem Buchstaben «C» gekennzeichnet werden. Genauso können im Nenner, wie bereits erläutert, anstelle der Viertel auch andere Notenwerte wie Halbe oder Achtel stehen, die den Grundschlag der Taktart ausmachen.

(vgl. MusikDurchblick, 2020) & (vgl. MusikDurchblick, 2021b)

Zusammengesetzte Taktarten:
Bei zusammengesetzten Taktarten können zwei oder mehrere Taktarten bzw. Gruppen miteinander-auftreten und damit eine ungerade Taktart entstehen lassen, so wie es beim 5/4 und 7/4 Takt der Fall ist. Die Betonungen im Takt unterscheiden sich dabei grundlegend gegenüber den geraden Taktarten.

Der 5/4 Takt besteht zum Beispiel aus einer dreier- und einer zweier-Gruppe. So gibt es zwei Varianten für die Abfolge und Betonung dieser Gruppierungen. Die meistverwendete Version ist Variante A.

Variante A:	*Variante B*:
3 + 2	2 + 3
< <	< <
1 2 3 4 5	1 2 3 4 5

Ähnliches gilt für den 7/4 Takt. Dieser besteht aus den gleichen Bausteinen wie der 5/4 Takt und kann sogar in drei Varianten vorkommen.

Variante A:	*Variante B*:	*Variante C*:
2 + 2 + 3	2 + 3 + 2	3 + 2 + 2
< < <	< < <	< < <
1 2 3 4 5 6 7	1 2 3 4 5 6 7	1 2 3 4 5 6 7

Bei diesen zusammengesetzten Taktarten ist es ebenfalls die erste Variante, die am häufigsten verwendet wird. Allgemein ist zu sagen, dass solche ungeraden und zusammengesetzte Taktarten am häufigsten im Genre der Filmmusik ihren Platz finden, um Spannung aufzubauen.

(vgl. MusikDurchblick, 2021a)

Bodypercussion (Bewegungsformen):
Unter einer Bodypercussion versteht man, dass der eigene Körper zum Instrument wird und unterschiedliche Rhythmen, durch Einsatz verschiedener Körperteile dem Körper andersartig klingende Klangfarben entlockt werden können. Stampfen, Klatschen, auf die Brust klopfen, Schnippen, auf die Oberschenkel patschen sind übliche und oft verwendete Elemente einer Bodypercussion. Mit einem Schrittmuster und unterschiedlichen «side-, front- und back-steps» kann die Bodypercussion sogar zu einer Bewegungsform werden, da dabei nicht mehr nur auf der Stelle musiziert wird. Aufbauend auf der «Embodiment Theorie» (vgl. Kim, 2010, S. 107), wird in der vorliegenden Unterrichtsplanung sich die Bodypercussion zu Nutze gemacht, um die Taktarten nachvollziehen und praktisch verinnerlichen zu können. Die Notation dieser Bodypercussion entsteht in der Erarbeitungsphase durch eine vorgegebene Tabelle (s. Anhang).

1.3 Die Bedingungen klären – Bedingungsanalyse

Klasse und Material:
Die Lektion zum Thema der «zusammengesetzten Taktarten» wird mit einer 3. Sekundarschulklasse im Niveau P durchgeführt. Es handelt sich bei der Lerngruppe um sieben SuS des Freifachs Musik. Deshalb kann davon ausgegangen werden, dass die SuS genügend Kompetenzen in Bezug auf die gängigen Taktarten mitbringen.
Die Aula des Musikzimmers besitzt ein E-Piano, Musikanalage mit AUX-Anschluss und genügend Platz für das Warmup und die Gruppenarbeit der Erarbeitung sowie Sicherung der Bodypercussions. Die wichtigsten Voraussetzungen für die Lektion sind demnach gegeben.

1.4 Bedeutungen und Sinn klären – Didaktische Analyse

Das Behandeln der Taktarten ist ein wichtiger Bestandteil des Musikunterrichts, da den SuS aufgezeigt werden sollte, wie die zeitliche Struktur von Musikstücken, also z.B. ihnen bekannten alltäglichen Pop-Songs aufgebaut sind. Das theoretische Wissen über den Grundschlag und das praktische Fühlen des Pulses ist der Schlüssel, um gemeinsam musizieren und sich über die Musik austauschen zu können. Darüber hinaus ist das Vermitteln der Kompetenzen zu den zusammengesetzten Taktarten über die Stimme, Bewegung und Instrumente fester Bestandteil des Lehrplans 21 (vgl. Kompetenzbereiche MU.3.C.1.h und MU.6.A.1.j, in Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz, 2015) und deshalb relevant für die Praxis des Musikunterrichts.

Nicht allein die Theorie, sondern auch der Aufbau von musikalischen Fähigkeiten, wie z.B. das Singen und instrumentale Musizieren, sind zu fördernde Kompetenzen des praktischen Musikunterrichts und somit ist es wichtig, dass immer wieder ein direkter praktischer Bezug zur Theorie im Unterricht eingebunden wird. Nur ein direkter Bezug von Theorie in die Praxis kann die SuS dazu bringen ihre musikalischen Fähigkeiten aufzubauen und sie vor allem zu verinnerlichen. Wenn die SuS nur Theorie pauken müssten, bliebe möglicherweise nichts hängen. Da sie die Theorie in der Erarbeitungsphase aber direkt an ihrem eigenen Körper erfahren, können das Wissen und die Kompetenzen nahezu gesichert werden (vgl. Kim, 2010, S. 107). Zusätzlich sehen die SuS durch die praktische Anwendung des musiktheoretischen Themas einen tieferen Sinn in der Theorie und eine Verbindung zu ihrer alltäglichen Praxis (vgl. Jank, 2013, S. 65f).

1.5 Entscheid für Lernziele – Wissens- und Kompetenzziele

Lektion-Lernziele:

- Die SuS können zu bereits ihnen bekannten Taktarten einen regelmässigen Bewegungsablauf in Form eines Schrittmusters finden.
- Die SuS wissen, wie sich ein 5/4-Takt und ein 7/4-Takt zusammensetzte und welche Betonungsvarianten es gibt.
- Die SuS können zum 5/4-Takt und 7/4-Takt jeweils eine Bodypercussion entwickeln, die passend zu den Betonungsvarianten erschlossen werden.
- Die SuS können in der Abschlussperformance ihre Bodypercussion präsentieren und den anderen beibringen.

1.6 Entscheid für Formen der Lern-Evaluation – Diagnose-, Prüfungs- und Beurteilungselemente

In der durchzuführenden Lektion wird keine spezielle Prüfungs- oder Beurteilungssituation vorgenommen, da es sich um eine reine praktische Vermittlung der SuS noch unbekannten Taktarten handelt. Allerdings wird das Lernen der SuS durch die Abschlussperformance und die Phase der Ergebnissicherung evaluiert, indem ein Feedback zum allgemeinen Arbeiten der SuS in der Lektion sowie zum Verständnis des erfahrenen Wissens und ihrer Bodypercussions erfolgt.

1.7 Entscheid für Lehr-Lern-Arrangements – Methodisch-didaktische Analyse

Der Einstieg der Lektion knüpft an das Vorwissen der SuS an und konfrontiert sie mit dem Thema der Lektion. Die zu behandelnde Thematik der Lektion wird bewusst nicht angesprochen, sondern im Einstieg erschlossen. Die SuS hören einen zusammengeschnittenen Track mit ihnen bereits bekannten Taktarten und möglicherweise sogar ihnen bekannten Songs und Musikstücken. Hier werden die SuS bereits auf die Lektion eingestimmt und müssen zu jedem Musikstück eine passende Schrittfolge finden, die sie beim Erkennen der Taktart unterstützen soll. Spannend wird es an der Stelle, an der die SuS auf die unbekannten «zusammengesetzten Taktarten» treffen, über die sie beim ersten Mal mit hoher Wahrscheinlichkeit stolpern werden. Bereits an dieser Stelle werden viele Kompetenzen der SuS gestärkt. Das genaue Hinhören, das Erkennen der bereits bekannten und unbekannten Taktarten und das Erfahren dieser am eigenen Körper durch eine sinnstiftende und gleichmässige Schrittfolge.

Mit der anschliessenden Besprechung werden die SuS aktiviert, ihr Vorwissen abzurufen und zu versprachlichen. Die am Körper erfahrenen Taktarten und ihre dazu gefunden Schrittmuster werden nochmals bewusst ausgeführt. Daraus ergibt sich eine Verknüpfung mit dem Thema der Lektion.

Auch in der Erarbeitungsphase, in der die Besonderheiten der zusammengesetzten Taktarten erschlossen werden, wird nicht auf die musikalische Hörpraxis verzichtet, sondern drei bekannte Stücke mit ihren Akkord-Patterns auf dem E-Piano angespielt. Den SuS wird die Aufgabe gestellt, worin die Gemeinsamkeit der drei Stücke und ihre Betonungen im Takt liegen. Diese Aufgabe wird erteilt, damit als nächstes aus dem Hören der SuS die zwei theoretisch erscheinenden Varianten des 5/4 Taktes aufgegriffen werden können. Das Ziel ist es, dass den SuS das Finden eines Schrittmusters und Zählen dieser Taktart deutlich einfacher fällt.

In ähnlicher Weise werden die SuS mit dem 7/4 Takt konfrontiert. Im Gegensatz zur vorherigen Phase, werden zuerst die drei Varianten der Taktart erklärt und im Nachhinein die Hörpraxis aktiviert. Dazu werden den SuS zwei Filmmusiktitel nacheinander abgespielt und ihnen den Auftrag gegeben, die Variante der zusammengesetzten Taktart herauszufinden. In beiden Erarbeitungen bleibt die körperliche Bewegung, wie das deutliche Puls-Klopfen auf den Tisch, nicht aus, damit die SuS den Grundschlag eindeutig bestimmen können.

In der Anwendungsphase folgt die Aktivierung des in der Lektion erfahrenen Wissens über die zwei zusammengesetzten Taktarten mit dem Entwickeln zweier Bodypercussion zu den jeweiligen Taktarten in einer Partner- und Gruppenarbeit. Hierbei müssen sich die SuS der Betonungsvarianten der zwei Taktarten bewusst sein, je eines der vorgegeben Musikstücke auswählen und jeweils eine

Bodypercussion in die vorgegebene Tabelle notieren. In dem gegeben Zeitraum ist es von hoher Bedeutung, dass die SuS sich in ihrer zu entwickelten Percussion laute Elemente für die Betonungen im Takt überlegen, um deutlich zu machen, dass sie die Vermittlung der Varianten praktisch umsetzen können. Allgemein kann man sagen, dass in diesem Abschnitt das zuvor vermittelte Wissen noch intensiver in die praktische Erfahrung am eigenen Körper gesetzt wird.

Abschliessend werden die Bodypercussions in der Abschlussperformance der Gruppen gesichert. Ziel ist es, dass die SuS mind. 30 Sekunden zu ihrer gewählten Musik ihre Percussion vorzeigen und alle andere SuS diese nach einer gewissen Zeit mitmachen können. So kann ein Gemeinschaftsgefühl beim Musizieren entwickelt werden und die SuS verinnerlichen die Taktarten nochmals an ihrem eigenen Körper. Hierbei ist es wichtig, dass den SuS von den Mitschülern und der Lehrperson Wertschätzung für ihre Performance gezeigt wird und ein kurzes Feedback zur Bodypercussion gegeben wird.

Abgerundet wird die Lektion mit den drei Ergebnissicherungsfragen, die den SuS nochmals die Bausteine der zusammengesetzten Taktarten, das überwiegende Musikgenre, in denen diese Taktarten auftauchen, und die emotionale Wirkung verdeutlichen sollen. Hierbei kann das erfahrene Wissen der Lektion gesichert werden. Für die Zukunft lohnt es sich, passende instrumentale oder gesangliche Musikstücke auszuwählen, die in diesen Taktarten stehen und musiziert bzw. gesungen werden können. Aber auch eine Musiktheorieprüfung mit dem Setzen von Taktstrichen bei vorgegebenen Rhythmen könnte das Wissen zu solchen Taktarten überprüfen.

Allgemein gesagt folgt die geplante Lektion dem klassischen Unterrichtsmodell: Einstieg, Erarbeitung, Anwendung, Sicherung (vgl. AVIVA-Modell nach Städeli, 2010). Darüber hinaus kommen verschiedene Sozialformen (PL, EA, PA, GA) zum Einsatz, damit die Lektionsziele bestmöglich erreicht werden können.

Die Herausforderung für die LP liegt in der optimalen Zeitnutzung, die je nach Lerngruppe unterschiedlich ausfallen kann. Je nach dem ist zu bedenken, sich nur einer der beiden Taktarten zu zuwenden und sich bei den zu erarbeitenden Bodypercussions nur auf einen Takt zu beschränken. Darüber hinaus muss abschliessend bewertet werden, ob die SuS die Varianten der Taktarten verstanden und die Betonungen in ihrer Bodypercussion mit spezifischen Klangfarben hervorgehoben haben. Es gibt viele weitere Ansatzpunkte, die bei dieser Lektion noch bedacht werden könnten. Inwieweit soll sich z.B. an einem Musikgenre orientiert werden, wenn die Taktarten vorzugsweise in der Filmmusik erscheinen? Soll beim Einstieg nur Filmmusik verwendet werden? Wie geschieht die Abschlussperformance? Wird die beste Performance ausgewählt und von allen einstudiert oder präsentieren alle Gruppen ihre Ergebnisse? Dies soll nur ein Teil von zu überlegenden Fragen darstellen, die in einem Co-Planning mit der Praxislehrperson bedacht und diskutiert werden können. Je nach Ziel des Praktikanten und der Praxislehrperson, z.B. optimale Zeitnutzung oder Öffnung und Breite des Unterrichts, sollten diese Fragen beantwortet werden. Weiterhin ist es wichtig sich zu überlegen, wie diese Thematik in Zukunft praktisch oder theoretisch verfolgt werden kann.

2 Unterrichtsplanung

Zeitbedarf	*Phase (Funktion)* *zu erreichende Ziele* *Lehr-Lern-Setting*	*Lehrperson:* *Steuerung, Aufträge* *Inputs, Klassengespräche*	*Schülerinnen* *und Schüler:* *Aktivitäten*	*Lehrperson:* *Diagnose, Unterstützung* *Begleitung*
10'	Einstieg/Konfrontation: (PL/EA) An Vorwissen anknüpfen und über unbekannte Thematik stolpern	LP gibt den Auftrag, dass die SuS sich zur abgespielten Musik einen regelmässigen Bewegungsablauffinden müssen. Dabei soll ein Seitschritt oder auch Schritte nach vorne oder hinten verwendet werden	SuS hören aufmerksam hin und entwickeln ihre Bewegungsabfolge. Sie stolpern durch ihre ästhetische Erfahrung über die Thematik.	LP beobachtet die SuS und ihre Lösungen. **Musikreihenfolge des Tracks:** Billie Jean – Michael Jackson Piano Man – Billy Joel If I ain't got you – Alicia Keys Mission Impossible – Lorne Baffle Marvels Ant Man – Christophe Beck
	Themaerschliessung & Lernziele (PL)	LP sichert mit den SuS ihre Schrittkombinationen und die gehörten Taktarten • Sammeln der SuS antworten • Danach verknüpfen mit dem Unterrichtsthema	SuS bedenken noch einmal was sie beim Hören- und Bewegen bemerkt haben und beteiligen sich aktiv am Klassengespräch mit ihren Ideen	LP wartet die Rückmeldungen der SuS ab und gibt ggf. Hinweise, wenn nichts kommt. (Wie sieht eure Schrittkombination für den 1., 2., 3. etc. Track aus? Was ist es für ein Takt?)

Zeitbedarf	*Phase (Funktion)* *zu erreichende Ziele* *Lehr-Lern-Setting*	*Lehrperson:* *Steuerung, Aufträge* *Inputs, Klassengespräche*	*Schülerinnen* *und Schüler:* *Aktivitäten*	*Lehrperson:* *Diagnose, Unterstützung* *Begleitung*
10-20´	Erarbeitung 5/4 und 7/4 Takt (PL/EA)	LP spielt die Song Akkord-Patterns dreier Stücke auf dem E-Piano (s. Anhang) und stellt den SuS folgende Fragen 1. Was haben die drei Stücke gemeinsam? 2. Wo liegen die Betonungen im Takt? Im Nachhinein bespricht die LP die Antworten der SuS und schreibt die zwei Varianten des 5/4-Taktes (3+2, 2+3) und des 7/4-Taktes (2+2+3, 2+3+2, 3+2+2) an die Tafel und stellt im Nachhinein folgenden Hörauftrag: o Welche Varianten hörst du in den folgenden zwei Stücken?	SuS öffnen ihre Ohren und versuchen die Gemeinsamkeit der Stücke und ihre Betonung herauszuhören und auf dem Tisch zu klopfen. Sie beteiligen sich mit dem erkannten Wissen am Unterrichtsgespräch.	LP spielt die Akkord-Patterns der folgenden **drei Stücke**: o Mission Impossible Thema o Take 5 (Dave Brubeck) o Isengard Theme (Lord of the Rings) Bespricht danach die Antworten und Varianten des 5/4 Taktes an der Tafel Gleiches Vorgehen beim 7/4-Takt **Musikstücke im 7/4-Takt:** o Theme from Ant-Man – Marvel Christoph Beck o I am the Doctor – Murray Gold
20´	Anwendungsphase (PA/GA)	LP gibt den SuS den Auftrag, dass sie in 2-er bis 3-er Gruppen gehen, sich auf je eines der Musikbeispiele pro Taktart einigen und jeweils eine zweitaktige Bodypercussion erarbeiten und in die Tabelle notieren sollen, die sie später eine davon im Plenum mind. 30 Sek. zur Musik präsentieren sollen (siehe Aufgabenblatt im Anhang)	SuS führen den Erarbeitungsauftrag durch und erfinden pro Taktart eine BP, notieren und üben diese zur Musik. Bevor sie jene nach der Erarbeitung im Plenum präsentieren.	LP beobachtet die SuS und unterstützt sie je nach Schwierigkeiten
10-15´	Abschlussperformance/ Sicherungsphase (PL)	LP sichert die erarbeitete Bodypercussions im Plenum und unterstützt die präsentierenden Gruppen bei ihrer Performance. Ergebnissicherungsfragen am Ende der Lektion: 1. Aus welchen Bausteinen werden die zwei Taktarten zusammengesetzt? 2. In welchem Musikgenre kommen sie am häufigsten vor? 3. Was bewirken die Taktarten?	Die SuS präsentieren ihre Partner/Gruppen-Bodypercussion den anderen Mitschülern und halten sie mind. 30 Sekunden zur ausgewählten Musik. Abschliessend versuchen sie die ergebnissichernden Fragen zu beantworten.	LP unterstützt die SuS bei ihrer Abschlussperformance und stellt ihnen drei Fragen zur Ergebnissicherung.

3 Literatur

Beck, M., Eggensperger, M., Hügli, M., Lobgesang, B., Marchon, M., Rohrbach, K., Rohrbach, M., & Sigg, V. (2019). *IM.PULS 2: Das Schweizer Musikbuch 7.-9. Schuljahr* (K. Rohrbach, Hrsg.). Helbling Verlag.

Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (Hrsg.). (2015). *Lehrplan 21—Schulfach Musik*. http://vorlage.lehrplan.ch/

Imthurn, G. (2018, Mai 25). *Taktarten erleben mit Bodypercussion* [Projektwebsite der Professur Musikpädagogik im Jugendalter (PH FHNW)]. Lernumgebungen. https://www.lernumgebungen.ch/aufgabenstellung/taktarten-erleben-mit-bodypercussion

Jank, W. (Hrsg.). (2013). *Musik Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II* (5., überarbeitete Neuauflage). Cornelsen Scriptor.

Kim, J. H. (2010). Embodiment musikalischer Praxis und Medialität des Musikinstrumentes – unter besonderer Berücksichtigung digitaler interaktiver Musikperformances. In M. Harenberg & D. Weissberg (Hrsg.), *Klang (ohne) Körper—Spuren und Potenziale des Körpers in der elektronischen Musik* (S. 105–118). Transcript.

MusikDurchblick. (2020, Mai 22). *TAKTARTEN - 3/4, 4/4, 6/8 ...einfach erklärt!* YouTube. https://www.youtube.com/watch?v=N3e5Jg7mrP0&t=200s

MusikDurchblick. (2021a, Juni 18). *Der 5/4 Takt einfach erklärt*. YouTube. https://www.youtube.com/watch?v=Blg7Wt7iAis&t=251s

MusikDurchblick. (2021b, Juli 2). *3/4- und 4/4- Takt praktisch erklärt*. YouTube. https://www.youtube.com/watch?v=V9qPbIwXjVc

Städeli, C. (2010). Das AVIVA-Modell. In *Kompetenzorientiert unterrichten: Das AVIVA-Modell* (S. 29–40). hep.

4 Anhang

Erarbeitungsauftrag: Eine Bewegungsform/Bodypercussion zu einem 5/4 und 7/4 Takt erfinden

Geht in 2er-/3er-Gruppen zusammen und einigt euch **auf je eines** der unten aufgelisteten Musikbeispiele der zusammengesetzten Taktarten.

Euer **Ziel** ist es, dass ihr in eurer Gruppe anhand der Taktart eine *Bewegungsform* und/oder *Bodypercussion* erarbeitet, die ihr **schriftlich festhaltet** und **eine davon** der Klasse vorführen könnt. Das Tabellen-Schema kann als Vorlage für eure Notation genutzt werden.
Die Bewegungsform und/oder die Bodypercussion sollte **2-taktig** sein und **mind. 30 Sekunden** zur Musik gehalten werden.

Mögliche **Elemente** sind:

- Stampfen
- Klopfen auf die Brust
- Schnippen
- Klatschen
- Patschen auf die Oberschenkel
- Schritt links, Schritt rechts, Schritt vorne, Schritt hinten
- weitere eigene Ideen

Achtung: Der Bewegungsablauf und/oder die Bodypercussion sollte synchron in der Gruppe sowie zur Musik sitzen und deshalb nach dem Notieren ausreichend geübt werden.

Schritte/Percussion					
Zählzeit (5/4)					
Schritte/Percussion					
Zählzeit (5/4)					

Schritte/Percussion							
Zählzeit (7/4)							
Schritte/Percussion							
Zählzeit (7/4)							

Musikbeispiele 5/4-Takt:

Mission Impossible – Lorne Balfe

Isengard Theme – Lord of the Rings

Take 5 – Dave Brubeck

Musikbeispiele 7/4-Takt:

Theme from Ant-Man – Christoph Beck

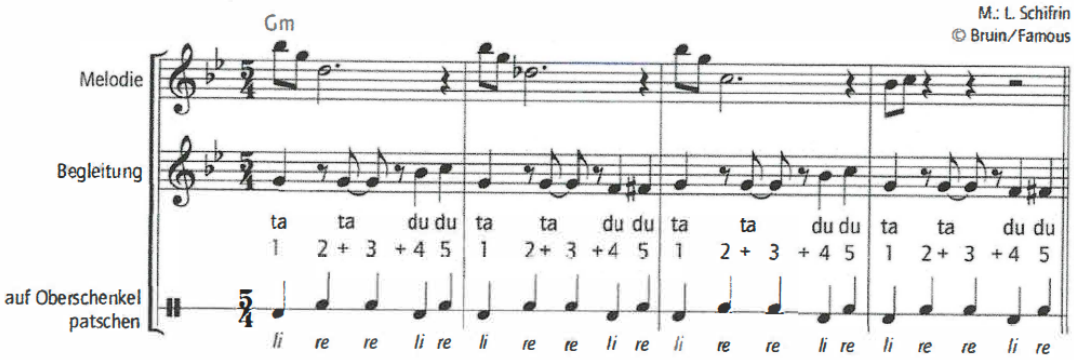
I am a Doctor – Murrey Gold

Twenty Five To Midnight – Sting

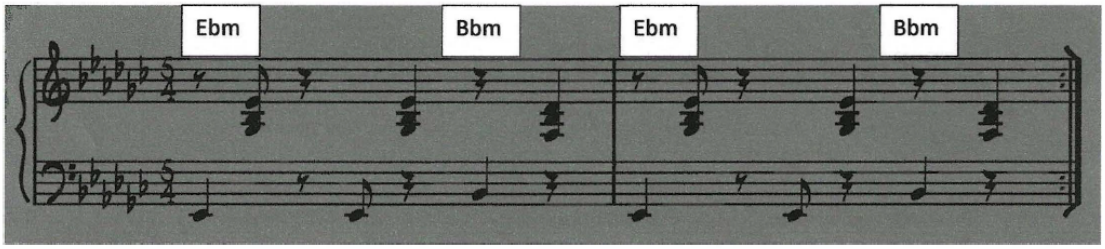
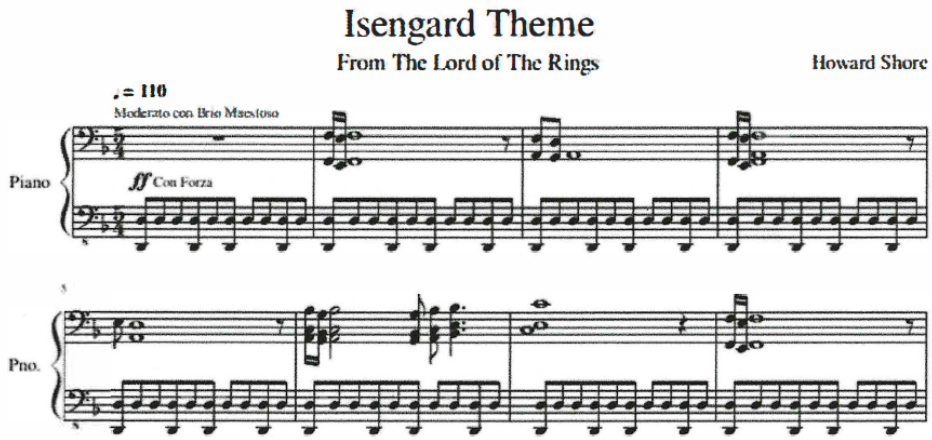
Konfrontation mit dem 5/4-Takt Varianten

Song-Chord-Patterns

Mission-Impossible-Theme



Take 5 - Dave Brubeck



Isengard Theme - The Lord of The Rings (Howard Share)